



JAHRESBERICHT
2015



DCG
Ober-Erlenbach



Ein
bewegtes
Jahr





Vorwort

Wir freuen uns,

Ihnen hier wieder einen kleinen Einblick in das lebendige und vielseitige Gemeindeleben der DCG Ober-Erlenbach geben zu können. Immer wieder sehen wir uns spannenden Herausforderungen gegenüber, die uns gute Möglichkeiten bieten, die Bande der Gemeinschaft untereinander noch fester zu knüpfen.

Im Jahre 2015 ist dabei insbesondere die Renovierung unseres Gemeindesaales in Eigenregie hervorzuheben. Nach mehr als zwanzigjähriger intensiver Nutzung war eine solche Aktion dringend erforderlich geworden. Es ist interessant, den Bericht darüber zu lesen und zu erfahren, wie sich Jung und Alt mit Herz und Hand hier engagierten. So manche ungeahnte Fähigkeit kam dadurch zum Vorschein.

Viele weitere Aktivitäten bereicherten unser Gemeindeleben zusätzlich zu den regelmäßigen gottesdienstlichen Veranstaltungen. Besonderen Anklang fand der Bibelkurs für Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen.

Viel Freude beim Lesen!



Matthias W. Richter
(Gemeindevorsteher)



2015

Februar

05

**„Willkommen
als Gast auf Erden“**

Kindersegnung in der DCG Ober-Erlenbach

**„Ziele schaffen Fokus,
und Fokus schafft Energie“**
Süddeutsches Jugendwochenende

Eine Grundlage fürs Leben

Jugendliche der DCG Ober-Erlenbach beendeten erfolgreich ihren Bibelunterricht

**Informationswochenende mit
Fachseminar für Vereinsvorstände**

Vereinsarbeit

09

März

April

18

**Finale des Olympialaufes von Jugendlichen
entworfen und gestaltet**

Vorbereitungen für die Kinderfreizeit

Gemeinschaft ist großgeschrieben

Jugendtour in die Schweiz

15

Juni

Juli

17

Miteinander und füreinander

Ausflug der Mädchenjungschar

Wie im wilden Westen

Sommerfest

19

September

Oktober

21

**Pläne
werden Wirklichkeit**

Renovierung des Gemeindesaales

**10. „Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne ...“**

Traditioneller St.-Martins-Umzug

23

November

Dezember

25

**Karussell
statt Krippe**

Weihnachtlicher Ausflug
der Kinderstunde

2016





„Willkommen als Gast auf Erden“

Kindersegnung bei DCG Ober-Erlenbach

Im Rahmen des Gottesdienstes fand am Sonntag in der DCG Ober-Erlenbach eine Kindersegnung statt. Matthias Richter, Vorsteher der DCG Ober-Erlenbach, las zu Beginn des Gottesdienstes die Worte Jesu aus Lukas 18,16: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“

Traditionsgemäß kamen die Eltern mit ihren Babys nach vorne. Stellvertretend für die ganze Gemeinde nahm Richter die Kleinen nacheinander auf den Arm, segnete sie und betete für ihre Zukunft. „Lasst uns auch weiterhin regelmäßig für diese und alle anderen Kinder beten“, sagte er an die Glaubensgeschwister gewandt. Das gemeinsame Lied: „Willkommen als Gast auf Erden“ bekräftigte die Segenswünsche.





„Ziele schaffen Fokus, und Fokus schafft Energie“

Süddeutsches Jugendwochenende

„Nach diesem Wochenende habe ich mir vorgenommen, mir hohe Ziele zu setzen!“, sagt Johan. Der 21-jährige Student war einer der Teilnehmer des Jugendwochenendes im Februar für die süddeutschen Ortsgemeinden von DCG.

Am Samstagmorgen hatte es einen besonderen Programmpunkt gegeben: Rund 500 Teenager und junge Erwachsene lauschten dem Vortrag eines erfolgreichen Firmenmanagers. Das Thema: Zielmanagement.

„Ziele schaffen Fokus und Fokus schafft Energie“, ließ dieser die Zuhörer wissen. Kein Ziel zu haben führe zu Demotivation. Man müsse sich ein konkretes Ziel setzen. Mit der nötigen Disziplin sei es möglich, dieses zu erreichen. „Und dann hast du richtig Energie und kannst vieles im Leben erreichen!“ Damit sprach der europaweite Firmenchef aus eigener Erfahrung.

500 Teilnehmer zwischen 13 und 30 Jahren nahmen an dem Vortrag teil.

Am Nachmittag war Energie-Abladen beim Geländespiel angesagt.

Der Jugendgottesdienst am Abend wurde mit Gesangbeiträgen, Filmen und einer Gesprächsrunde bereichert.

Zeit für Sport oder einem gemütlichen Kaffee im Bistro „Dande“ blieb auch noch.



„Unser Anliegen war, den Jugendlichen eine neue Perspektive zu geben“, so Gemeindeleiter Christoph Matulke. „Viele machen sich keine oder kaum Gedanken über ihre Zukunft oder tendieren zu einer Art „Null-Bock-Stimmung“. Mit dem Vortrag wollten wir die jungen Menschen motivieren und den Glauben an sich selbst und ihre Fähigkeiten stärken. Hier werden professionelle Werkzeuge vermittelt, seine Zeit besser zu managen. Das gilt nicht nur für die eigene Karriere, sondern auch im ideellen oder gemeinnützigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine Schule, an der man lernt, was es bedeutet, sich Ziele zu setzen und dafür zu kämpfen. Dazu muss man lernen, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden - und wenn junge Menschen das früh lernen, ist es umso besser.“

Auch der Jugendgottesdienst am Abend war vom Thema „Ziele“ geprägt. Nicht nur im Berufsleben, sondern auch im persönlichen Christenleben sei es wichtig, Aufgaben nicht vor sich herzuschieben, so Matulke. „Auch im geistlichen Leben kann man Aufgaben sehen, die wie Berge scheinen.“ Diese gelte es anzupacken.

„Ganz klar motiviert“ ist Johan von diesem Wochenende. „Ich habe selbst beobachtet: Je älter man wird, desto mehr lernt man sich und seine Grenzen kennen. Das kann dazu führen, seine Ziele niedrig zu halten. Eigentlich will ich schon immer eine eigene Firma aufmachen. Aber auf der anderen Seite empfinde ich, dass ich nicht so der Typ dafür bin. Aber jetzt habe ich neuen Mut, was anzupacken. - Es gibt keine geborenen Geschäftsmänner, man muss sich den Erfolg erarbeiten!“





Eine Grundlage fürs Leben

Jugendliche der DCG Ober-Erlenbach beendeten erfolgreich ihren Bibelunterricht

„Ich verstehe jetzt viel besser, was im Gottesdienst gesagt wird“, stellte Melina fest, nachdem sie zusammen mit sieben anderen Jugendlichen im Alter von 13-16 Jahren am Bibelunterricht der DCG Ober-Erlenbach teilgenommen hatte. Am Sonntag fand zusammen mit der ganzen die Gemeinde ein Abschlussfest statt.

Zwei Wochenenden hatten die Jugendlichen mit den Kursleitern zusammen verbracht, um sich intensiv mit den Grundlagen des christlichen Glaubens zu beschäftigen und wichtige Glaubensfragen zu erörtern. Matthias Zientek, Hauptverantwortlicher des Bibelunterrichts, ist davon überzeugt, dass solch eine Bibelunterweisung für die Jugendlichen eine entscheidende Grundlage für ihr weiteres Leben sein wird. „Ich finde es wichtig, dass die Jugendlichen eine Chance bekommen, sich selbst für oder gegen ein Leben mit Gott zu entscheiden. Die Voraussetzung ist ja, dass sie Gottes Wort und die Glaubensgrundlagen kennenlernen. Und dazu möchte ich gerne beitragen.“

„Der Bibelkurs war total interessant. Ich habe mehr verstanden, was es für mich persönlich heißt, Christ zu sein“, äußerte sich Jonas auf die Frage, was er sich von dem Unterricht mitgenommen hat.

Hermann van Dijk, ein Gastredner aus einer Ortsgemeinde in Norwegen, machte deutlich, dass nichts auf der Welt sicher ist. „Eins ist jedoch ganz gewiss: Gottes Wort wird in Erfüllung gehen. Baue deshalb dein Leben auf sicheren Grund, auf das Wort Gottes“, legte er den Jugendlichen und der ganzen Gemeinde ans Herz.

Traditionsgemäß durften sich die Teilnehmer des Bibelunterrichtes am Schluss eine Bibel oder ein christliches Buch ihrer Wahl aussuchen.



”
Eins ist jedoch ganz ge-
wiss: Gottes Wort wird
in Erfüllung gehen. Baue
deshalb dein Leben auf
sicheren Grund, auf das
Wort Gottes
“



„Der Bibelkurs war
total interessant.
Ich habe mehr
verstanden, was es
für mich persönlich
heißt, Christ zu sein“





130 Mitarbeiter
der deutschen
Ortsvereine von DCG
nahmen an dem
Infotreffen teil



Informations- wochenende mit Fachseminar für Vereinsvorstände

Vereinsarbeit

Austausch, Informationen und ein hochwertiges Fachseminar standen auf der Agenda des diesjährigen Informationswochenendes für 130 Mitarbeiter der deutschen Ortsvereine von DCG.

Dem traditionellen Informationswochenende war diesmal ein Fachseminar zu Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht für die Vereinsvorstände vorausgegangen. Ruth, die seit letztem Jahr im Vorstand von DCG Exter mitarbeitet, kam mit hohen Erwartungen zum Seminar: „Ich hoffe auf viele Informationen anhand von praktischen Beispielen“. Dr. Fischer, ein erfahrener Steuerberater und Rechtsanwalt, informierte die Teilnehmer über die Rechte und Pflichten als Vorstand eines gemeinnützigen Vereins. „Der Vortrag hat mir viele Aufgaben bewusst gemacht, auf die ich in Zukunft besonders achten werde“, ließ uns Ruth nach dem Seminar wissen.

Wie auch die Jahre zuvor, fand das Treffen in den Räumlichkeiten von DCG Ober-Erlenbach, statt. Am Freitagabend hieß Christoph Matulke, Vorsteher von DCG Deutschland, die jetzt vollständige Gruppe willkommen. In einer kurzen Ansprache betonte er, dass bei DCG entsprechend den Satzungen der Ortsvereine nicht die Mehrheit bestimme, sondern es um Einheit gehe, um Konsens. „Darin liegt unsere Kraft“, so Matulke. Er verdeutlichte, dass man gut verschiedene Meinungen haben könne, wenn man „der Stadt Bestes“ sucht. Es sei dann wichtig, auf einander zu hören und zu einer Lösung zu finden, die alle mittragen.

Am Samstag folgten verschiedene Vorträge zu organisatorischen und finanziellen Aspekten der Vereinsarbeit. Ein neues Medium waren kurze Darstellungen einzelner Ortsvereine, wie sie die praktische Umsetzung gelöst hatten.

Zum Ende der Veranstaltung sammelten sich die Anwesenden der jeweiligen Vereine, um in einem gemeinsamen Brainstorming die Vereinsziele für dieses Jahr festzulegen. Bis zum nächsten Treffen im Herbst gilt es jetzt, mit diesen Zielen zu arbeiten.



Dr. Fischer hielt
einen informativen
Vortrag über
Vereins- und
Gemeinnützigkeits-
recht



Finale des Olympialaufes von Jugendlichen

Vorbereitung für die Kinderfreizeit

An der Kinderfreizeit in Süddeutschland fand im Mai ein sogenannter Olympialauf statt, bei dem alle Kinder einer Ortsgemeinde über mehrere Tage bei verschiedenen Aufgaben Medaillen sammeln konnten. Die drei Ortsgemeinden mit dem besten Medaillenspiegel traten am Sonntag in einem großen Finallauf gegeneinander an. Der dreistufige Aufgaben-Parcours wurde von jugendlichen Bastlern aus Ober-Erlenbach entworfen und angefertigt.

Die Jugendlichen schraubten, bohrten, hämmerten, strichen und lötetten fast jeden Tag, um die Elemente für den Parcours fertigzustellen. Michael Klings ist begeistert. Er hat das junge Team aus Ober-Erlenbach betreut. „Von der Idee über die Konstruktion bis zum Bau ist alles hier entstanden. Da waren die Erwartungen, dass vor Ort alles reibungslos läuft, natürlich immens hoch“, erläutert er. Und er fügt hinzu: „Schließlich sollen es doch unvergessliche Tage für die Kinder werden, bei denen sie voll auf ihre Kosten kommen“.

Sarah war eine der jungen Helferinnen. „Ich bin zwar nicht die geborene Handwerkerin, aber es hat Spaß gemacht, etwas Neues dazuzulernen.“ „Am meisten Respekt hatte ich vor dem Transport des Riesen-Aquariums“, meint Lukas Zientek, ebenfalls Betreuer des Teams. Möglichst unversehrt musste es mit einem großen Anhänger die 300 Kilometer zum Zielort gebracht werden. Nach dem erfolgreichen Finale feiert auch das Team aus Ober-Erlenbach. Die vielen begeisterten Kinder bestätigen, dass sich die mühevollen Vorbereitung gelohnt hat.







Gemeinschaft ist großgeschrieben

Jugendtour in die Schweiz

Es ist immer ein besonderes Ereignis für die Jugendlichen von DCG Ober-Erlenbach, wenn einmal jährlich an einem verlängerten Wochenende ihr lange herbeigesehnter Ausflug stattfindet.

Dieses Mal war ihr Reiseziel die Ortsgemeinde Hallau bei Schaffhausen. Sie diente als Ausgangspunkt für die geplanten gemeinschaftlichen Aktivitäten und als Begegnungsstätte mit ihren Freunden aus der Schweiz.

Schon die Gesprächsrunde am ersten Abend erlebten die Jugendlichen als Inspiration, alles dafür zu tun, um auf die Geberseite zu kommen. „Dann muss ich ja etwas haben, was ich geben kann“, meinte Manuel voller Überzeugung. „Darum bin ich so dankbar, dass ich durch mein Leben mit Jesus einen Inhalt bekommen kann, aus dem ich andere beschenken kann. Zum Beispiel, indem ich für sie ein Vorbild zum Guten bin, mich für sie einsetze und ihnen auch in praktischen Dingen helfe.“

Neben einer Wanderung standen auch kulturelle Unternehmungen auf dem Programm. So besichtigten die Jugendlichen die Appenzeller Schaukäserei und lernten die Hauptstadt Zürich im Rahmen einer Stadtrallye kennen. „Es war die schönste Tour, die wir je gemacht haben“, berichtete Judith ganz begeistert. „Noch nie war eine Stadtrallye so spannend, und nach dem kilometerlangen Fußmarsch in der Stadt war die Abkühlung im Zürichsee die absolute Krönung!“





Auch die gemeinsamen Abende in fröhlicher oder besinnlicher Runde bei Spiel und Gesprächen trugen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei. Der Verantwortliche von DCG Hallau, Ernst Gasser, besuchte die Jugendlichen an einem Abend. Neben inhaltsreichen Gesprächen über Glaubensfragen überraschte er sie mit der traditionellen Zubereitung vom Raclette-Käse.

Den letzten Abend verbrachten die Jugendlichen zusammen mit der Gastgeberjugend. Es gab viel Zeit und Gelegenheit für persönlichen Austausch. „Menschen aus einem anderen Land näher kennenzulernen und mit ihnen Gemeinschaft zu haben, ist voll cool“, resümierte Judith zum Schluss.





Ein
eingeschworenes
Team ist
gemeinsam on Tour



Lissi als Co-Pilotin
auf der Sommer-
Rodelbahn



Miteinander und füreinander

Ausflug der Mädchenjungschar von DCG Ober-Erlenbach

Die Vorfreude war riesengroß, als die fünf Mädchen mit ihren beiden Jungscharleiterinnen endlich auf Tour in ein Zeltlager fuhren. Ihr Ziel war der Freizeitpark Vulkan in Nieder Moos im Vogelsberg, wo sie das letzte Wochenende im Juli gemeinsam verbringen wollten.

Selbst ein schwerer Sturm in der ersten Nacht vermochte nicht, ihre gute Stimmung zu trüben, obwohl die Mädchen ihre Sachen zusammenpacken und die Zelte verlassen mussten. „Das war auch eine gute Gelegenheit, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt unter Beweis zu stellen“, findet Jungscharleiterin Esther im Nachgang.

Auf dem Programm standen viele interessante Aktivitäten, wie z.B. die Planwagenfahrt, Grillen am Lagerfeuer und gemeinsame Spiele.

Steffi ist noch immer ganz erfüllt von dem erlebnisreichen Ausflug. Besonders schön fand sie, dass auch Lissi mit dabei sein konnte, ein 18-jähriges Mädchen mit einem geistigen und sprachlichen Handicap. „Es macht Spaß, mit ihr zusammen zu sein. Klar - es gibt Dinge, die sie nicht versteht, aber trotzdem ist sie einfach lustig und immer gut drauf.“

Für Lissi ist der Ausflug mit den Mädels immer ein Highlight. Dies bringt sie in ihrer ganz individuellen Art durch ihre Fröhlichkeit und gute Laune zum Ausdruck. Beim gemeinsamen Schwimmen war sie ganz in ihrem Element und tobte ausgelassen mit den anderen.

Esther empfindet Lissi als eine Bereicherung für die Gruppe. „Bezeichnend ist ihre Hilfsbereitschaft und ihre Freigiebigkeit. Es ist schön zu merken, dass sie sich unter uns wohlfühlt und voll dabei ist.“ Und sie fügt hinzu: „Es würde etwas fehlen, wenn sie nicht da wäre.“

Mit dem Besuch einer Sommerrodelbahn auf dem Hoherodskopf, der höchsten Erhebung im Vogelsberg, ging ihr gemeinsames Wochenende zu Ende. Leider viel zu schnell - darin waren sich alle einig.





Wie im wilden Westen

Familiientag in der Prärie

Es waren vorwiegend Jugendliche der U18, die dieses Jahr die Planung und Organisation für das Sommerfest übernommen hatten. Das Thema lautete „Wilder Westen“, und unter diesem Motto sollte dieser Tag nicht nur den Kindern, sondern auch allen anderen viel Spaß und Freude bereiten.

In muhervoller Vorarbeit hatten die fleißigen Helfer das Gelände der Gemeinde mit entsprechenden Ständen in eine Western-Landschaft verwandelt. Das war genau die passende Umgebung für all die jungen und älteren Besucher, die als Cowboys, Cowgirls oder Indianer verkleidet, voller Erwartung gekommen waren.

Nach dem Kindergottesdienst und dem Mittagessen im Freien war es Zeit für gemeinsame Spiele in einer dafür vorbereiteten Arena. Hier traten Jung und Alt in Teams gegeneinander an und stellten sich den sportlichen Wild-West-Herausforderungen, sehr zur Erheiterung der Zuschauer. Und während auf einem Balken mutige Cowboys miteinander rangen, fieberte das Publikum mit und feuerte die Kämpfer an.

Als ein Cowgirl später anfang, mit zwei Cowboys das Tanzbein zu schwingen, dauerte es nicht lange, bis sich manch anderer davon anstecken ließ. „Ich tanze so gerne, und es hat richtig Spaß gemacht“, schwärmt Steffi. „Besonders cool war, dass das Publikum auch mitgemacht hat.“

Beim Bogenschiestand durften unter der Obhut eines Erwachsenen sogar die Kleineren ran, was Timi sich nicht zweimal sagen ließ. Voller Begeisterung rief er: „Ich habe den Kopf getroffen!“, und sein Freund legte nach: „Und ich die Lunge!“ Große Tiere aus Schaumstoff waren ihre willfahigen Opfer.

Zum Ausruhen und Chillen lud die gemütliche Cafe-Bar im Westernstil ein – ein Anziehungspunkt für viele.

Die strahlenden Gesichter der Kinder und Jugendlichen ließen keinen Zweifel daran: Dieser Tag war ein Volltreffer. Zum Glück erst gegen Abend regnete es in Strömen, doch Manuel, der verantwortliche Organisator des Festes, sagte am Ende der Veranstaltung schmunzelnd: „So schnell haben wir noch nie aufgeräumt.“





„Ich tanze so gerne, und es hat richtig Spaß gemacht“, schwärmt Steffi. „Besonders cool war, dass das Publikum auch mitgemacht hat.“

„So schnell haben wir noch nie aufgeräumt.“

Die strahlenden Gesichter der Kinder und Jugendlichen ließen keinen Zweifel daran: Dieser Tag war ein Volltreffer.



Pläne werden Wirklichkeit

Ausbau vollbracht

Beinahe die ganze Gemeinde war in Aktion, um den Gemeindesaal in Eigenregie zu renovieren.

Im Rahmen des Sparprojektes „Golden Heart“ hatten sich die Gemeindemitglieder im Juni letzten Jahres dazu entschlossen, als erste Maßnahme die Renovierung ihres Festsaales in Angriff zu nehmen. Fast ein Jahr dauerte es, bis die erforderlichen finanziellen Mittel angespart waren und es losgehen konnte. In der Planungsphase konnten alle Mitglieder ihre Vorschläge für die Neugestaltung des Saales einbringen. Aus den vielen Rückmeldungen wurde im Laufe von wenigen Wochen ein Konzept. Im Juli begannen die Mitglieder mit der gut geplanten Umsetzung. „Über 90% der Gemeindemitglieder waren aktiv beteiligt“, berichtet Lukas. Er koordinierte die Arbeitseinsätze. „Es war mitreißend, das Projekt mit einer so motivierten Mannschaft durchzuführen“. Die Arbeiten wurden ehrenamtlich an den Wochenenden und abends durchgeführt und dauerten manchmal bis spät in die Nacht. „Es hat unglaublich Spaß gemacht“, berichtet Josefine begeistert. „Es war eine schöne Abwechslung zum Job. Aber das, was diese Arbeit letztlich ausgemacht hat, war, dass ich mit guten Freunden zusammen sein konnte.“

Es gab ja auch eine Menge zu tun. Boden und Wände mussten vom dunklen Teppich befreit, abgeschliffen und die Wände neu verputzt, tapeziert und weiß gestrichen werden. Auch die gewaltige Deckenkonstruktion aus Holz erhielt mit dem weißen Anstrich und schalldämpfenden Platten ein neues Aussehen. Für den Boden hatte man einen strapazierfähigen Belag ausgesucht, der das Gesamtbild farblich abrundete. Lukas erinnert sich: „Manch einer der U18er hat in dieser Zeit neue Fähigkeiten bei sich entdeckt und sich zum selbständigen Arbeiter entwickelt.“ Sogar eine Bühnenkonstruktion gehörte noch zum Pensum. Am Ende erstrahlte der Saal in einem warmweißen Licht und wirkt jetzt viel freundlicher und moderner.

Josefine kommentiert: „Es war voll cool, den Fortschritt mitzuerleben und wie alles immer schöner wurde. Ich freue mich riesig, dass nun alles fertig ist und ich sagen kann: Ich war dabei.“

„Es war voll cool, den Fortschritt mitzuerleben und wie alles immer schöner wurde. Ich freue mich riesig, dass nun alles fertig ist und ich sagen kann: Ich war dabei.“



„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...“

Laternenwanderung

Schon von weitem hörte man fröhliche Kinder von DCG Ober-Erlenbach dieses bekannte Lied singen. Anlass war der diesjährige Sankt.-Martins-Umzug. Etwa 40 Personen verschiedener Altersgruppen waren dabei.

Stolz präsentierten die Kinder ihre bunten, teilweise selbst gebastelten Laternen.

Auch Fackeln durften nicht fehlen und trugen zu der schönen Atmosphäre bei.

Mit Gummistiefeln und warmer Kleidung ausgerüstet, zogen Jung und Alt durch die angrenzenden Felder. Zurück im Gemeindezentrum gab es am knisternden Lagerfeuer leckere selbstgebackene Martinsmännchen mit heißem Kakao. Ein wirklich gelungener Ausklang!

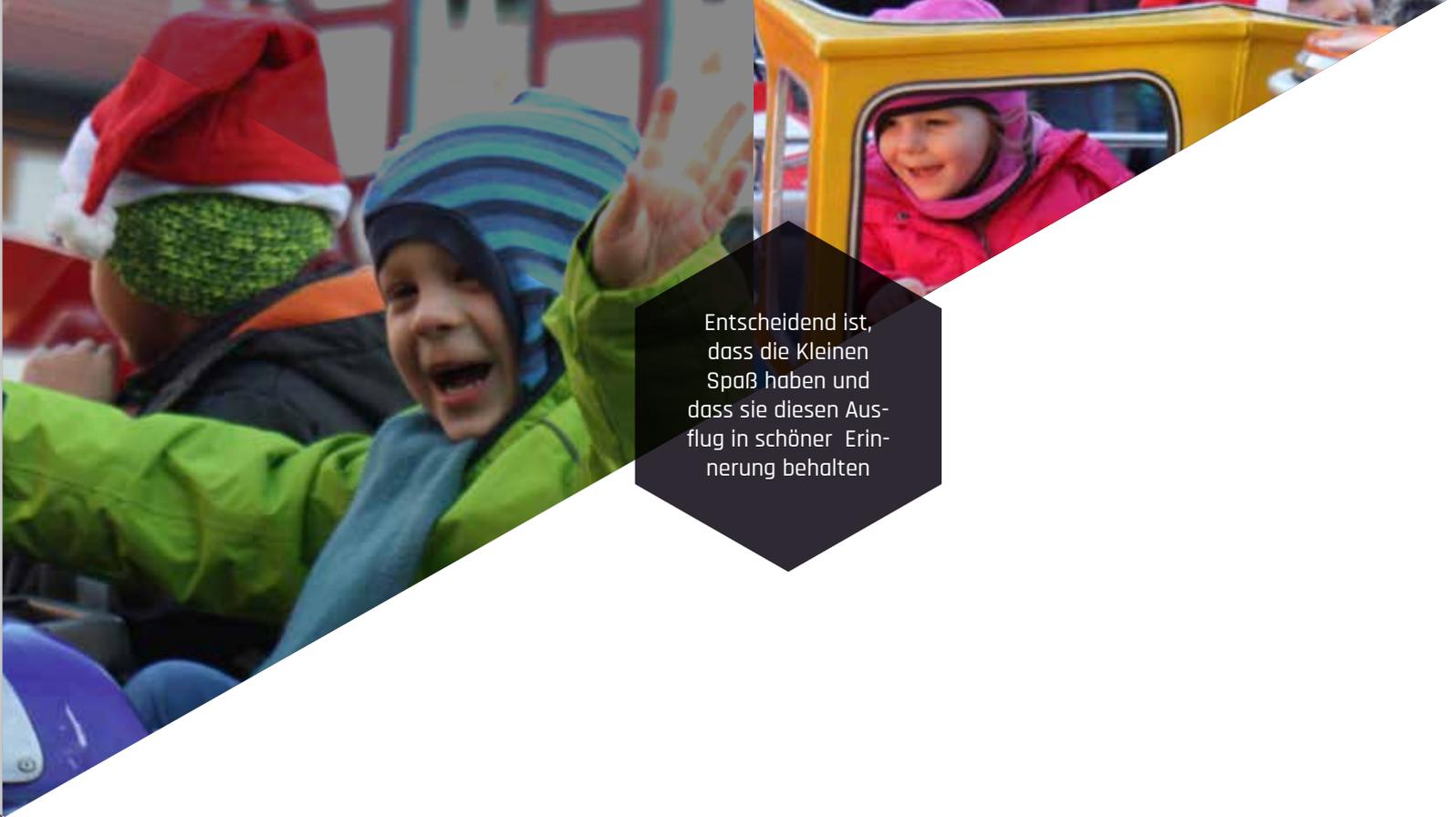






Vor allem die Tiere
hatten es den
Kindern angetan

„
Heute wollen wir mit
euch eine lebende
Krippe anschauen
“



Entscheidend ist,
dass die Kleinen
Spaß haben und
dass sie diesen Aus-
flug in schöner Erin-
nerung behalten

Karussell statt Krippe

Noch war es nicht ganz dunkel,
aber die weihnachtliche Stim-
mung lag förmlich in der Luft.

Es ist der Geruch von gerösteten Mandeln und Maronen und die schön geschmückten und vielseitig ausgestatteten Buden, die diese besondere Atmosphäre ausmachen.

„Heute wollen wir mit euch eine lebende Krippe anschauen“, teilte Esther den Kleinen der Kinderstundengruppe mit. Sie war eine von drei Helferinnen, die sich mit den 3- bis 6-Jährigen auf den Weg zum Weihnachtsmarkt in Idstein im Taunus gemacht hat.

Auf dem Weg zur Krippe blieben die Blicke der Kleinen sehnsuchtsvoll an einem bunten Karussell hängen. Doch dann entdeckten sie die Heilige Familie, die von Schafen, Ziegen und einem Esel umringt war. Vor allem die Tiere hatten es den Kindern angetan. Manche der Kleinen trauten sich sogar, sie zu streicheln.

Aber es dauerte nicht lange, da rief Klein-Timo lautstark: „Ich will zum Karussell!“ Mit diesem Wunsch war er offenbar nicht allein. Wie von magischen Kräften angezogen, schoben sich alle zusammen zum Karussell. Nun war kein Halten mehr. Jeder wollte so schnell wie möglich in den bunten Fahrzeugen einen freien Sitz ergattern. Dann ging es in rasanter Fahrt hoch und runter, eine Runde nach der anderen. Julian konnte nicht genug davon bekommen, und auch die anderen genossen das Vergnügen in vollen Zügen.

„Entscheidend ist, dass die Kleinen Spaß haben und dass sie diesen Ausflug in schöner Erinnerung behalten“, sagte Esther später, während sie eine Popkorntüte herumreichte. „Und heute war das Karussell eben der absolute Renner - und nicht das, was wir im Sinn hatten“, ergänzte sie schmunzelnd. Die strahlenden Augen der Kinder gaben ihr Recht.



Finanzen

Gut aufgestellt für die Zukunft

DCG Ober-Erlenbach hat das Jahr 2015 mit einer Bilanzsumme von rund 522.000 € abgeschlossen. Der Vorstand des Vereins ist der Auffassung, dass der Jahresabschluss mit den dazugehörigen Anmerkungen ein zutreffendes Bild des Ergebnisses von 2015 und der Situation zum 31.12.2015 gibt. Nach Ende des Rechnungsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen anderen Rückschluss zulassen würden.



A. IDEELLER BEREICH

I. Nicht anzusetzende Ausgaben				
1. Abschreibungen	22.535,43			16.843,10
2. Reisekosten	9.544,89			12.243,17
3. Raumkosten	15.923,79			8.713,84
4. Übrige Ausgaben	<u>12.494,98</u>	60.499,09	29,89	16.869,27
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>60.499,09-</u>	29,89	<u>54.669,38-</u>

B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN

I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)				
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	236.788,38			240.524,54
2. Nicht abzehbare Ausgaben Gezahlte/hingeebene Spenden	<u>381.419,55</u>	144.631,17-	71,45	179.606,00
II. Vermögensverwaltung (ertragsteuerneutral)				
1. Nicht abzehbare Ausgaben		1,95-	0,00	0,14-
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>144.633,12-</u>	71,46	<u>60.918,40</u>

C. VERMÖGENSVERWALTUNG

I. Einnahmen				
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen Zins- und Kursertäge	6,76			0,55
Sonstige ertragsteuerfreie Einnahmen	<u>867,43</u>	874,19	0,43	525,02
II. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben		69,40	0,03	47,78
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>804,79</u>	0,40	<u>477,79</u>
Übertrag		<u>204.327,42-</u>		6.726,81

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Übertrag		204.327,42-		6.726,81
D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE				
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		6.646,07	3,28	6.458,31
2. Ausgaben für Material Ausgaben für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.656,58			5.318,72
Ausgaben für bezogene Leistungen	144,81			178,82
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>422,26-</u>	5.379,13	2,66	321,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.266,94	0,63	639,47
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1		<u>1.266,94</u>	0,63	<u>639,47</u>
II. Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		430,00	0,21	1.243,18
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		9.787,16	4,84	7.846,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.357,16-	4,62	6.603,79-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>9.357,16-</u>	4,62	<u>6.603,79-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>8.090,22-</u>	4,00	<u>5.964,32-</u>
E. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE				
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1				
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		10.799,30	5,34	10.422,00
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen		790,87	0,39	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.008,43	4,94	10.422,00
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1		<u>10.008,43</u>	4,94	<u>10.422,00</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe		<u>10.008,43</u>	4,94	<u>10.422,00</u>
F. VEREINSERGEBNIS				
		<u>202.409,21-</u>	100,00	<u>11.184,49</u>



AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		218,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	80.726,00		80.726,00
Gebäude	297.475,00		311.153,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Fahrzeuge, Transportmittel	2,53		2,53
Vereinsausstattung	81.003,08		9.267,08
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>606,51</u>		<u>833,51</u>
		459.813,12	401.982,12
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren		2.076,58	2.076,58
II. Kasse, Bank		60.077,62	29.829,42
		<u>62.154,20</u>	<u>31.906,00</u>
		<u><u>522.185,32</u></u>	<u><u>433.888,12</u></u>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Gewinnrücklagen			
1. Freie Gewinnrücklagen	130.526,36		106.579,26
2. Sonstige Gewinnrücklagen	<u>7.888,84</u>		<u>6.888,00</u>
		138.415,20	113.467,26
II. Ergebnisvorträge			
1. Ideeller Bereich	-464.026,75		-235.215,70
2. Vermögensverwaltung	7.236,37		6.699,84
3. Andere ertragsteuerfreie Zweckbetriebe	-29.965,48		-21.875,26
4. Andere ertragsteuer- pflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	42.206,59		33.199,00
5. Ergebnisvorträge allgemein	<u>537.553,98</u>		<u>537.553,98</u>
		93.004,71	320.361,86
B. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	290.634,91		0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>130,50</u>		<u>59,00</u>
		290.765,41	59,00
		<u>522.185,32</u>	<u>433.888,12</u>



DCG

Christengemeinde Bad Homburg e.V.

Wetterauerstraße 61a

61352 Bad Homburg

© 2015

